



Sulingen, den 13.06.2015

OFFENER BRIEF AN

Cord Bockhop, Landrat des Landkreises Diepholz

Dirk Rauschkolb, Bürgermeister der Stadt Sulingen

Heinrich Kammacher, Samtgemeindebürgermeister der Samtgemeinde Kirchdorf

Helmut Denker, Samtgemeindebürgermeister der Samtgemeinde Schwaförden

Rainer Ahrens, Samtgemeindebürgermeister der Samtgemeinde Siedenburg

die Kreistagsabgeordneten des Sulinger Landes

Dieter Engelbart, Rolf Husmann, Ingrid Jantz, Axel Knoerig MdB, Joachim Oltmann, Lothar Plumhof,

Heinz Riedemann, Ortwin Stieglitz, Vera Rebecca Sukkau

die Geschäftsführer des St. Ansgar Klinikverbundes

Andreas Barthold, Gerald Oestreich, Thomas Pilz

Eine Kopie dieses offenen Briefes geht zeitgleich an die Sulinger Kreiszeitung.

DROHENDE VERSORGUNGSLÜCKE IN DER NOTFALLMEDIZIN IM LANDKREIS DIEPHOLZ

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit großer Besorgnis verfolgen wir die aktuelle Diskussion über die „Neuordnung“ der Krankenhäuser im Landkreis Diepholz mit den Standorten Sulingen, Diepholz und Bassum. Das, was wir erfahren, lässt uns darauf schließen, dass der Beschluss des Konzeptes mit einem Sulinger Krankenhaus ohne Notfallversorgung sehr kurz bevor steht. Vieles andere erfahren wir über dieses - zugegebenermaßen komplexe - Thema nicht und bitten daher um die Beantwortung einiger Fragen:

1 - DAS GUTACHEN

Das Sulinger Krankenhaus geht aus dem (oder aus beiden) vom Landkreis beauftragten Gutachten als starkes Haus hervor. Die aktuellen Planungen berücksichtigen das nicht.

Welches ist die Begründung für die „Abstriche“ am Sulinger Standort - gegen das Gutachten?

2 - DIE POLITIK

Haben wir den Zeitungsbericht richtig verstanden, dass Bürgermeister und Kreistagsabgeordnete des Sulinger Landes diese Entscheidung mittragen, das Konzept sogar unterstützen?

Warum gibt es keinerlei bis wenig hörbare „Aufschreie“ von den gewählten Volksvertretern?

3 - DIE FINANZEN

Ist es korrekt, dass das Sulinger Krankenhaus „für sich genommen“ wirtschaftlich arbeitet?

Ist es wahr, dass das Bassumer Krankenhaus bereits einmal zahlungsunfähig war und durch den Standort Sulingen subventioniert wurde?

Wenn ja - wie passt das zu dem Neuordnungskonzept?

4 - DIE TRANSPARENZ

Insbesondere bei diesem immens wichtigen Thema der medizinischen Vollversorgung vermissen wir Offenheit und Transparenz. Die Zukunftswerkstatt Sulingen plant eine öffentliche Informationsveranstaltung für Bürgerinnen und Bürger. Wir wünschen uns eine Teilnahme der handelnden Personen, die zu dem Thema Stellung nehmen, Fragen beantworten und dazu beitragen können, die Bevölkerung zu informieren.

Wer von Ihnen ist bereit, sich auf dieser Veranstaltung der Diskussion zu stellen?

Wir freuen uns auf Ihre kurzfristige Stellungnahme und stehen auch für persönliche Gespräche gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Werner Focke, Sprecher der Zukunftswerkstatt Sulingen